

Geister, Zombies und Aliens

Das historische Sägewerk verwandelt sich in ein Horror-Labyrinth

Doris Smit

Dunkle und enge Gänge, unheimliche Geräusche und gruselige Gestalten: Ängstlich und schreckhaft sollte niemand sein, der an diesem Freitag durch das Geister-Sägewerk laufen möchte. „Es gibt eine Menge Schreckensmomente“, sagte Julia Dolata und nickt dabei vielsagend. „Richtig gute Gruseffekte sind dabei – natürlich im positiven Sinn“, fügt sie hinzu und lacht.

Julia Dolata ist Abteilungsleiterin der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB) des St. Nicolaiheims Sundsacker, und sie betreut gemeinsam mit insgesamt sieben weiteren Kolleginnen, Kollegen und Mitarbeitern des Historischen Sägewerks der Kappeler Werkstätten die Aktion „Geister-Sägewerk 2022“. Insgesamt 21 Jugendliche und junge Erwachsene sind eingespannt und sorgen am Freitag für gruselige Stimmung im Labyrinth.

Kostüme, Bühnenbilder und Riesen Kürbis

Bereits Anfang Oktober hatte die Ideensammlung begonnen. Ein Marketingkonzept wurde aufgestellt, der Termin bei Facebook gepostet, Flyer verteilt, Karten verlost, T-Shirts bedruckt. Dann musste das Programm her. „Die Ideen kamen von den Teilnehmern, und zusammen haben wir geguckt, wie wir sie umsetzen kön-



Mitten in den Vorbereitungen: Maik Sander und Julia Dolata (hinten) mit Celine Marie Jöhnk (li.) und Leonie Marie Schwaß.



Die neuen T-Shirts für das Geister-Sägewerk.

nen“, berichtet Dolata. Fantastische Kostüme, unheimliche Bühnenbilder, die Ausgestaltung der Rollen – alles

wurde in dieser Runde selbst gemacht.

Dabei entstanden ein riesiger Kürbis mit Eingrifflöchern und ein großer Suppenkübel aus Pappmaché. Die Mitarbeiter im Historischen Sägewerk Maik Sander, Sascha Sven Seeger und Azubi David Bowe zimmerten die mit Filz ausgekleideten Gänge zusammen, die die Besucher durch die alten Maschinen und Geräte führen werden.

Am Freitag können die



Teilnehmer Nor Soko und Ruth Sommer, Lehrkraft in der BvB, bringen letzte Farbe auf den Riesen Kürbis.

Fotos: Doris Smit

Gäste von 17 bis 22 Uhr durch das Sägewerk gehen. „Sie sollten mindestens 14 Jahre alt sein, das ist unsere Empfehlung“, sagt Julia Dolata. Wer jünger ist, kann aber seine Eltern mitbringen. Wenn die ihr OK geben, dürfen auch Jüngere die etwa vierminütige Gruselrunde drehen. „Wir haben schon erlebt, dass jemand kreischend rückwärts wieder raus kam, aber auch dass jemand drei oder viermal rein wollte“, sagt die Abteilungsleiterin.

Grillfänger und Punsch in herbstlicher Atmosphäre

Deshalb kostet auch nur der erste Eintritt 3 Euro. „Jede weitere Runde gibt es für 1,50 Euro“, sagt Vampir Leonie Marie Schwaß (17) aus Ellenberg, die mitten in den Vorbereitungen steckt und sich gemeinsam mit Celine Marie Jöhnk (17) aus Esgrus

inzwischen schon richtig auf Freitagabend freut. Sie hat schon Pläne, wie sie die Besucher in Angst und Schrecken versetzen will.

Wer das Grusel-Labyrinth überstanden hat, landet auf dem Hof an der Mühle „Amanda“. Hier gibt es zur Belohnung und zur Stärkung – zwischen Lichterketten, Kürbissen und in gemütlicher Herbstkulisse so verspricht es die Organisatorin – originelle Grillfänger, kalte Getränke, aber auch Punsch mit und ohne Alkohol. Und es gibt auch etwas zu gewinnen, dafür muss allerdings noch ein bisschen Überwindung aufgebracht und blind in den Riesen Kürbis gegriffen werden.

► Karten für den Gruselspaß gibt es übrigens im Vorverkauf im Kawerk, Mühlenstraße 38, in Kappeln und im Netzwerk, Lornsenstraße 5, in Süderbrarup.